

22. VII. 1917

Anbot eines Ministerpostens an den Sozialdemokraten Dr. Renner.

Die „Sozialdemokratische Korrespondenz“ meldet: Ministerpräsident Graf Clam-Martinic hat gestern das Präsidium des Klubs der deutschen sozialdemokratischen Abgeordneten eingeladen, um ihnen seine Regierungspläne vorzutragen, und den Klub aufgefordert, einen Vertreter ins Kabinett zu entsenden. Mit Rücksicht auf die nationalpolitischen Aufgaben, welche sich die Regierung gestellt, habe die Regierung die Berufung des Abgeordneten Renner in Aussicht genommen.

Für die Partei erklärten die Abgeordneten Bernerstorfer und Seitz, daß der Abgeordnete Renner als Klubvorstand der Partei die Teilnahme an der Kabinettsbildung ablehnen werde. Prinzipielle Erwägungen lassen die Sozialdemokraten die Teilnahme an der Regierung eines kriegführenden Staates als völlig ausgeschlossen erscheinen. Die erste Aufgabe der Sozialdemokratie sei zurzeit die internationale Arbeit für den Frieden. Außerdem lassen die herrschenden Verfassungszustände keine Möglichkeit zu, irgend eine Verantwortung zu übernehmen. An der Aufrichtung einer dauernden parlamentarischen Ordnung und der Herstellung des Friedens zwischen den Nationen Oesterreichs und einer Verfassung, die diesen Frieden verbürgt, werde die Partei nach wie vor mitarbeiten.

Der Ministerpräsident nahm die Antwort bedauerns zur Kenntnis.